



Anna Likhacheva: Die Gitarristin brachte die Kinder mit ihrem Spiel zum Staunen.

FOTOS: WALTRAUD LESKOVSEK

## Funke sprang schnell über

Russische Gäste begeisterten Schüler der Andreasschule

VON WALTRAUD LESKOVSEK

■ Rheda-Wiedenbrück. Nicht etwa Balalaika-Klänge oder die Töne der Flöten bestimmten das Konzert der jungen Künstler aus Russland in der Andreasschule, sondern moderne Lieder aus Rock und Pop sowie traditionelle Folklorelieder. Im Rahmen der Russischen Kulturwoche waren die Kinder und Jugendlichen auf Einladung des „Forums Russische Kultur Gütersloh“ mit insgesamt 35 Personen zu Gast.

In der Andreas-Wenneberschule sprang der Funke schnell über. Kaum stimmten die Elite-Musiker ihre Instrumente an oder gaben Kostproben ihres Gesangs, stimmten die Kinder klatschend mit ein. Mit dabei waren in diesem Jahr auch junge Künstler, die mal eben kurz, während sich die Musiker auf ihr kleines Konzert vorbereiteten, ein Kunstwerk aufs Papier brachten.

Friederike Sprang, Musiklehrerin



Volkslied-Sängerin: Maria Tolpinskaya holte sich die 7-jährige Katharina aus der Schülerschar.

erin an der Andreasschule, war höchst erfreut, dass sie zum dritten Mal in Folge die russischen Gäste in der Grundschule begrüßen konnte. „Gerade bei der Musik aus Russland schwingt immer soviel Herzblut mit“, erzählt sie rundum begeistert. Sie begrüßte die Delegation musikalisch mit ihrem Schulchor. Und auch Schulleiterin Erika Lange meinte, dass Musik verbinde

und ins Herz gehe und eine Brücke schlagen würde zu den Menschen anderer Kulturen.

Zuvor konnten die Kinder mit russischer Herkunft mit den Gästen ein wenig plaudern. „Das war toll für unsere Kinder“, meinte Sprang. Alleine in ihrer Klasse hat fast ein Drittel der Schüler russische Wurzeln.

Begleitet wurden die Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs in Russland von Irina Scheit, die sie einzeln vorstellte. Mit dabei unter anderem auch die Gitarristin Anna Likhacheva, die zu den zehn besten Gitarristinnen der Welt gehört.

Die Sängerinnen hatten klare und sehr ausdrucksstarke Stimmen, die unter die Haut gingen. Ganz gleich ob es sich um Balladen großer Sänger handelte oder fröhliche Volkslieder, die von Maria Tolpinskaya munter vorgetragen wurden - die Kinder waren begeistert.

Staunen konnten sie auch über die junge Tanzgruppe, bestehend aus drei Mädchen und drei Jungen, die zwischen 11

und 14 Jahre alt sind. Sie zeigten einen typischen russischen Volkstanz mit akrobatischen Einlagen. Gesang-Solos wechselten sich mit Instrumentalmusik ab, so dass es ein kurzweiliges und sehr interessantes Konzert wurde.

### Zehn Tage in Deutschland

■ Für den Forumsvorsitzenden Franz Kiesl ist es wichtig, dass der „Funke überspringt“. Mit solchen Schulbesuchen ermöglichen wir Kindern, die sonst vielleicht keinen Zugang zur Musik haben, daran Freude zu finden. „Bei dem einen oder anderen springt der Funke auch über“, weiß er aus seiner langjährigen Erfahrung. Insgesamt verweilen die russischen Gäste zehn Tage in Deutschland. Am Sonntag geht es zurück in die Heimat. (wl)